

## Begrüssung Schweizermeisterschaften Elite in Luzern

Im Namen des SKV heisse ich Sie alle herzlich willkommen hier in Luzern zu den Schweizermeisterschaften 1996.

Besonders willkommen heisse ich diejenigen, die heute im Mittelpunkt stehen, nämlich unsere Sportler sowie ihre Trainer und Betreuer.

Für sie sind die Schweizermeisterschaften immer wieder ein besonderer Tag, geht es an ihnen doch nicht nur um Medaillen und Titel, sondern auch um die begehrten Tickets zu den Europa- und Weltmeisterschaften.

Auch herzlich willkommen unsere Ehrengäste, die Sponsoren und Gönner des SKV und der heutigen Veranstaltung, die Präsidenten der Sektionen: Pierre Feldmann, Claude Sittinger, Manfred Haberer, Karl Huber, die Funktionäre des Zentralvorstandes, die Mitglieder der Nationalen Schiedsrichterkommission sowie der Departemente und Ressorts des SKV, unseren offiziellen Verbandsarzt Dr. Manoutch Nakhostin, unseren Nationaltrainer Dominique Sigillo und natürlich die Nationalschiedsrichter des SKV, welche – zusammen mit den Sportlern – erst die Durchführung einer Meisterschaft möglich machen.

Ein besonderer Dank auch an den ehemaligen Präsidenten des SKV und Ehrenmitglied Daniel Grabenstaetter, welcher gestern und heute die wichtige Aufgabe des Speakers – notabene kompetent in zwei Sprachen – vornimmt.

Der Zentralvorstand weiss die Präsenz aller Beteiligten – insbesondere auch der zahlreichen Helfer hinter und vor den Wettkampfflächen – sehr zu schätzen. Ohne ihren Beitrag, ohne ihren grossen Einsatz könnte die heutige Meisterschaft nicht durchgeführt werden.

Ein domo arigato gazaimasta an Antonio Fernandez Romano, Elisabeth Walker und Marianne Furrer, die für das Organisationskomitee verantwortlich zeichnen.

Soweit meine kurzen, aber prägnanten Begrüssungsworte zu den diesjährigen Schweizermeisterschaften der Elite 1996, in Luzern.

\* \* \* \* \*

Lassen Sie mich noch einige Worte zum Thema Jugend+Sport (abgekürzt J+S) sagen. Nach der Aufnahme des SKV in den SLS im Jahre 1986 konnte dieses Jahr ein weiterer Meilenstein verwirklicht werden, die Aufnahme des Karate als Jugend+Sportfach.

Mit diesem Entscheid des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) das Karate als Jugend+Sportfach aufzunehmen und den SKV als offiziellen Trägerverband zu anerkennen, sichern wir die Zukunft des SKV im speziellen und des Karate im allgemeinen ab.

Mit dem Aufbruch in das J+S-Zeitalter (erste Kurse ab 1997) ist auch ein gesamtheitliches Denken zwingend erforderlich. J+S bedeutet, dass alle interessierten Jugendlichen diese Kurse (10- bis 20-jährige) besuchen und alle qualifizierten Dan-Träger innerhalb und ausserhalb des SKV sich zum J+S Leiter ausbilden lassen können. Diese Ausbildung wird vom SKV – in Zusammenarbeit mit der Eidg. Sportschule Magglingen – organisiert und durchgeführt.

Über das genaue Ablaufprozedere (wer, was, wann, wo, wie) werden wir alle Dojo per Ende September 1996 informieren.

J+S bedeutet, dass die Karateszene Schweiz enger zusammenrückt. Packen wir diese Möglichkeit den SKV zu stärken und der Zersplitterung des Karate Einhalt zu gebieten. Wie sagte Voltaire:

*"wir sind verantwortlich für das was wir tun. Aber auch für das, was wir nicht tun".*

Ich meine, für das letztere sind wir noch viel mehr verantwortlich.

Ich wünsche mir ein offenes Denken, ein multikulturelles Denken, die Fähigkeit Neues zu realisieren und ein Verlassen von überholten Pfaden.

Wir sind keine Insel auf dieser Welt, wir sind ein Teil dieser Welt. Alles rückt immer näher zusammen, wir sind nicht nur elektronisch im Zeitalter von Multimedia und Internet, wird sind auch im Sport immer enger miteinander verknüpft.

Ich werde meinen Beitrag leisten und den SKV – wir sind gross, wird sind stark, wird sind gut und wir sind stolz auf diesen Verband, wir können alle stolz auf unsere Arbeit sein – weiterhin auf Erfolgskurs halten. Diesen Verband erfolgreich ins nächste Jahrtausend führen.

\* \* \* \* \*

Zum Abschluss komme ich zu einer Ehrung. Eine Ehrung, die ich sehr gerne vornehme. Der SKV ehrt heute einen Mann, der seit vielen Jahren, genau 25 Jahre, unzählige Stunden seiner Freizeit, viele Tage seiner Ferien in das Karate ehrenamtlich investiert.

Jemand, der immer wieder mitarbeitet, statt zuschaut. Jemand, den ich schätze, weil er sich durch Persönlichkeit, Vorbildwirkung auszeichnet. Jemand, der nicht "vom Winde verweht ist".

Jemand, der mit seinem ehrenamtlichen Einsatz immer "in" ist, nie "out". Der mit seiner Arbeit, wie viele seiner heutigen anwesenden Kollegen, die Existenzgrundlage unseres Sports, unserer Gesellschaft bildet. Jemand, der weiss, dass es ohne ehrenamtliche Arbeit in diesem Lande keinen Sport, keine Kultur, keine soziale Bewegung – einfach keine Gesellschaft gäbe.

1991 schaffte er seinen internationalen Durchbruch in Hannover, als er die ausserordentlich schwierige Prüfung zum "Referee", der höchsten Schiedsrichtergraduierung der EKU, bestand.

20 Kandidaten waren zu diesem Examen angetreten, nur einer – der heutige Geehrte – bestand diese Prüfung.

Ich bin stolz, heute einem langjährigen WEG-Gefährten – möge er mir und dem SKV noch lange erhalten bleiben – eine verdiente Auszeichnung zu überreichen, die schon lange fällig war.

Der SKV ehrt heute den Präsidenten der Nationalen Schiedsrichterkommission, seinen international anerkannten Schiedsrichter auf Welt- und Europaebene, **Tommaso Mini**, für seine vorgängig langjährige Tätigkeit, nämlich von 1987 bis 1993, als Präsident der technischen des SKV mit folgendem Text auf dieser wunderschönen Plakette:

Gewidmet Tommaso Mini  
in Anerkennung für seine hervorragenden Verdienste und seine  
langjährige Tätigkeit als Präsident der technischen Kommission des SKV  
17. März 1996

Mit dieser Ehrung, mit diesen Worten – wir sind stolz auf unseren Verband und auf seine Mitglieder – zurück zu Daniel Grabenstaetter, zur Eröffnung der Finalkämpfe der Schweizermeisterschaften 1996.

Roland Zolliker  
Zentralpräsident